

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Christian Kühn (Tübingen),
Daniela Wagner, Markus Tressel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/5708 –**

Bauland und Leerstand

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Baulandpreise sind in den zurückliegenden zehn Jahren bis 2017 um 54 Prozent angestiegen (Statistisches Bundesamt). Laut KfW Kommunalpanel hemmt diese Preisentwicklung den Abbau des anwachsenden öffentlichen Investitionsdefizits zusätzlich. Gleichzeitig bleibt die Reduktion des Flächenverbrauchs deutlich hinter den selbstgesteckten Zielen der Bundesregierung zurück (Umweltbundesamt – UBA).

„In einer Studie von Prof. Dr.-Ing. Karsten Tichelmann, TU Darmstadt, wird ein Potenzial von 1,1 Millionen zusätzlichen Wohnungen der Baujahre 1950 bis 1989 in Wachstumsregionen durch Dachaufstockungen und Dachausbauten ausgewiesen. Eine Erhebung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt in Berlin kommt zu dem Schluss, dass in den Berliner Gründerzeitbeständen und in den Beständen der 1920er und 1930er Jahre ein theoretisches Aufstockungs- und Ausbaupotenzial von fast 52 000 Wohnungen bestehe. [...] Für die Region Frankfurt am Main liegt ebenfalls eine Analyse vor, die erhebliche theoretische Potenziale aufzeigt“ (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung – BBSR, Potentiale von Dachaufstockungen und Dachausbauten, 2016).

„Anders sieht es in ländlichen Regionen aus: Prof. Dr. Michael Voigtländer: ‚Wir haben durch die neue Bautätigkeit eine verstärkte Zersiedelung.‘ Falls die Bauherren von heute ihre Häuser in der Zukunft wieder verkaufen wollen, werden sie sich nach Einschätzung des IW-Wissenschaftlers schwer tun: ‚Da die Bevölkerung schwindet, fällt die Nachfrage langfristig weg. Das wirkt sich natürlich auf die Preisentwicklung aus.‘ Neben sinkenden Preisen und Zersiedelung erwarten die Forscher noch ganz andere negative Folgen wie verödennde Dorfzentren und neue Leerstände“ (www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/immobilien-hausbau-auf-dem-land-2800-prozent-zu-viele-eigenheime-a-1152839.html).

1. Wie groß ist nach Kenntnis der Bundesregierung das ungenutzte Ausbaupotential an Dachgeschosswohnungen (bitte Gesamtzahl und für die zehn teuersten – nach Immobilienpreisindex 2017 – deutschen Städte aufschlüsseln)?

Informationen zu Ausbaupotentialen über die in der Vorbemerkung der Fragesteller genannten Studien hinausgehend und speziell für einzelne Städte liegen der Bundesregierung nicht vor.

2. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Leerstand in Deutschland?

a) Wie groß ist der Leerstand in den einzelnen Bundesländern im Schnitt?

Die aktuellste flächendeckende amtliche Erhebung von Wohnungsleerständen erfolgte mit der Gebäude- und Wohnungszählung im Rahmen des Zensus 2011. Demnach standen in Deutschland im Jahr 2011 insgesamt gut 1,83 Millionen Wohnungen leer.

Die Leerstände in den einzelnen Bundesländern sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Wohnungsleerstände in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2011

	Anzahl leerstehender Wohnungen	Anteil leerstehender Wohnungen an allen Wohnungen in %
Schleswig-Holstein	38.822	2,7
Hamburg	14.403	1,6
Niedersachsen	141.729	3,6
Bremen	12.662	3,6
Nordrhein-Westfalen	321.634	3,7
Hessen	109.703	3,7
Rheinland-Pfalz	90.244	4,5
Baden-Württemberg	209.735	4,1
Bayern	233.326	3,8
Saarland	29.342	5,8
Berlin	66.224	3,5
Brandenburg	73.246	5,7
Mecklenburg-Vorpommern	54.239	6,1
Sachsen	233.037	10,0
Sachsen-Anhalt	121.938	9,4
Thüringen	80.704	6,9
Westdeutschland	1.201.600	3,8
Ostdeutschland	629.388	7,1
Deutschland	1.830.988	4,5

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistisches Bundesamt: Sonderauswertungen des Zensus 2011 - Gebäude- und Wohnungszählung, Stand: Mai 2014

- b) Wie hoch ist er in den zehn teuersten (nach Immobilienpreisindex 2017) deutschen Städten?

In den zehn teuersten Städten bestanden 2011 folgende Leerstände:

Wohnungseerstände in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2011

	Anzahl leerstehender Wohnungen	Anteil leerstehender Wohnungen an allen Wohnungen in %
München, Stadt	15.811	2,1
Stuttgart, Stadt	11.060	3,8
Frankfurt am Main, Stadt	9.550	2,7
Berlin, Stadt	66.224	3,5
Freiburg im Breisgau, Stadt	2.467	2,3
Ingolstadt, Stadt	1.465	2,4
Regensburg, Stadt	2.498	3,2
Hamburg, Stadt	14.403	1,6
Erlangen, Stadt	1.257	2,2
Rosenheim, Stadt	959	3,1

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistisches Bundesamt: Sonderauswertungen des Zensus 2011 - Gebäude- und Wohnungszählung, Stand: Mai 2014

- c) Wie hoch ist er in den zehn einwohnerstärksten deutschen Städten?

Die einwohnerstärksten Städte hatten 2011 folgende Leerstände:

Wohnungseerstände in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2011

	Anzahl leerstehender Wohnungen	Anteil leerstehender Wohnungen an allen Wohnungen in %
Berlin, Stadt	66.224	3,5
Hamburg, Freie und Hansestadt	14.403	1,6
München, Landeshauptstadt	15.811	2,1
Köln, Stadt	13.439	2,5
Frankfurt am Main, Stadt	9.550	2,7
Stuttgart, Landeshauptstadt	11.060	3,8
Düsseldorf, Stadt	9.727	2,9
Dortmund, Stadt	12.432	4,0
Essen, Stadt	13.892	4,5
Leipzig, Stadt	39.822	12,3

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistisches Bundesamt: Sonderauswertungen des Zensus 2011 - Gebäude- und Wohnungszählung, Stand: Mai 2014

- d) Wie hoch ist er in den zehn Gemeinden mit dem höchsten Flächenverbrauch?

Aufgrund von statistischen Umstellungen der amtlichen Flächenerhebungen in den Ländern ist keine zuverlässige Identifikation der zehn Gemeinden mit dem höchsten Flächenverbrauch in den vergangenen Jahren möglich.

- e) Wie hoch ist der Leerstand in ländlichen Räumen im Vergleich zu städtischen Räumen (nach der Einteilung in ländliche und städtische Räume des BBSR)?

In städtischen und ländlichen Räumen bestanden 2011 folgende Leerstände:

Wohnungseerstände in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2011

	Anzahl leerstehender Wohnungen	Anteil leerstehender Wohnungen an allen Wohnungen in %
städtischer Raum	1.119.259	4,0
ländlicher Raum	711.729	5,5

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistisches Bundesamt: Sonderauswertungen des Zensus 2011 - Gebäude- und Wohnungszählung, Stand: Mai 2014

- f) Wie hat sich der Leerstand bei Ein- und Zweifamilienhäusern so wie der Leerstand bei Mehrfamilienhäusern in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte nach städtischen bzw. ländlichen Räumen, Kreisen oder Raumordnungsgebieten des BBSR sowie Leerstand in Höhe von 2 Prozent, 2 bis 4 Prozent, 4 bis 6 Prozent, 6 bis 8 Prozent, 8 bis 10 Prozent und über 10 Prozent aufschlüsseln)?

Der Zensus 2011 wurde im Jahr 2011 erstmalig in dieser Form für das gesamte Bundesgebiet erhoben. Eine vergleichbare Zeitreihe besteht nicht, so dass der Bundesregierung keine Entwicklungsdaten für diese räumlichen Bezüge vorliegen.

In städtischen und ländlichen Räumen bestanden 2011 folgende Leerstände nach Gebäudearten differenziert:

Wohnungseerstände in Wohngebäuden in städtischen und ländlichen Räumen 2011

Raumtyp	Ein- und Zweifamilienhäuser		Mehrfamilienhäuser	
	Anzahl leerstehende Wohnungen	Leerstandsquote in %	Anzahl leerstehende Wohnungen	Leerstandsquote in %
Städtischer Raum	335.012	3,2	692.224	4,4
Ländlicher Raum	274.128	3,7	400.962	8,4

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistisches Bundesamt: Sonderauswertungen des Zensus 2011 - Gebäude- und Wohnungszählung, Stand: Mai 2014

Tabelle der Leerstände 2011 nach Gebäudeart in den Kreisen: Siehe Anlage.

3. Inwiefern hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, wie viele Hektar (ha) Bauland auf Basis von § 13b des Baugesetzbuchs (BauGB) genehmigt wurden?
 - a) Wenn nicht, warum nicht?
 - b) Wie viele ha davon befinden sich in den zehn teuersten (nach Immobilienpreisindex 2017) deutschen Städten?
 - c) Wie viele ha davon befinden sich in den zehn einwohnerstärksten deutschen Städten?
 - d) Wie viele ha davon befinden sich in den zehn Gemeinden mit dem höchsten Flächenverbrauch?
 - e) Wie viele ha davon befinden sich in Gemeinden, die eine Leerstandsquote von über 5 Prozent haben?
4. Falls die Bundesregierung dazu keine Zahlen hat, warum nicht, und auf welcher Basis wurde die Entscheidung für den § 13b BauGB gefällt?

Die Fragen 3 und 4 werden wegen des engen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen keine Zahlen dazu vor, auf welche Gesamtfläche sich die auf Grundlage des § 13b BauGB erlassenen Bebauungspläne beziehen. Die Ausführung des Baugesetzbuches ist Angelegenheit der Länder. Die Einführung des § 13b BauGB erfolgte 2017 vor dem Hintergrund eines prognostizierten Neubaubedarfs bis 2020 von mindestens 350 000 Wohnungen pro Jahr in Deutschland.

5. Inwiefern hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, wo Anträge für das Baukindergeld gestellt wurden (Stichtag 1. November 2018)?
 - a) Wie viele wurden insgesamt und in den einzelnen Bundesländern gestellt?
 - b) Wie viele davon wurden in den zehn teuersten (nach Immobilienpreisindex 2017) deutschen Städten gestellt?
 - c) Wie viele davon wurden in den zehn einwohnerstärksten deutschen Städten gestellt?
 - d) Wie viele davon wurden in den zehn Gemeinden, mit dem höchsten Flächenverbrauch gestellt?

- e) Wie viele wurden in ländlichen Räumen, wie viele in städtischen Räumen gestellt (nach der Einteilung in ländliche und städtische Räume des BBSR)?

Anträge Baukindergeld – Zuschuss, Stand 31.10.2018

a) nach Bundesländern

	Anzahl	Volumen in €
Baden-Württemberg	3.899	85.500.000
Bayern	3.679	78.500.000
Berlin	438	9.200.000
Brandenburg	1.102	21.300.000
Bremen	243	5.200.000
Hamburg	287	6.200.000
Hessen	2.106	44.800.000
Mecklenburg-Vorpommern	696	13.900.000
Niedersachsen	3.643	77.300.000
Nordrhein-Westfalen	6.705	141.800.000
Rheinland-Pfalz	1.695	36.900.000
Saarland	441	8.800.000
Sachsen	1.259	25.800.000
Sachsen-Anhalt	833	15.600.000
Schleswig-Holstein	1.317	27.200.000
Thüringen	807	16.200.000

b) zehn teuerste Städte im empirica Kaufpreis-Ranking (ETW), Neubau*

Stadt	Anzahl	Volumen in €
BERLIN	436	9.168.000
ERLANGEN	20	468.000
FRANKFURT AM MAIN	70	1.476.000
FREIBURG IM BREISGAU	36	840.000
HAMBURG	290	6.276.000
INGOLSTADT	28	552.000
MÜNCHEN	85	1.824.000
REGENSBURG	20	480.000
ROSENHEIM	7	132.000
STUTTGART	71	1.788.000

* Immobilienpreisindex 2017

c) zehn einwohnerstärkste Städte

Stadt	Anzahl	Volumen in €
BERLIN	436	9.168.000
DORTMUND	152	3.372.000
DÜSSELDORF	88	1.764.000
ESSEN	144	3.000.000
FRANKFURT AM MAIN	70	1.476.000
HAMBURG	290	6.276.000
KÖLN	183	3.888.000
LEIPZIG	104	2.052.000
MÜNCHEN	85	1.824.000
STUTTGART	71	1.788.000

Die Zahlen zu den Fragen 5d und 5e liegen der Bundesregierung nicht vor.

6. Falls die Bundesregierung dazu keine Zahlen hat, warum nicht, und auf welcher Basis wurde die Entscheidung für das Baukindergeld gefällt?

Die gewünschten Angaben zu den Fragen 5d und 5e entsprechen nicht der Reporting-Systematik der KfW und können kurzfristig nicht geliefert werden. Grundlage für die Entscheidung für das Baukindergeld ist der Koalitionsvertrag.

7. Wie hat sich der Anteil von Neubauten mit
- a) KfW 55 Standard
 - b) KfW 70 Standard
 - c) KfW 40 Standard
- in den letzten Jahren entwickelt (bitte einzeln und nach Jahren und Mehr- und Einfamilienhäusern und Bundesländern ausweisen)?
8. Falls die Bundesregierung dazu keine Zahlen hat, warum nicht?

Die Fragen 7 und 8 werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung fördert den Neubau von besonders effizienten Wohngebäuden über das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm. Förderungswürdig sind solche Gebäude, welche die gesetzlichen Anforderungen an den Neubau deutlich übersteigen, beispielsweise Neubauten der sog. KfW Standards 70 (gefördert bis einschließlich 2016), 55, 40, 40 plus sowie Passivhäuser (55/40) (gefördert bis einschließlich 2016). Die Zusage der Förderung von Neubauprojekten in diesem Rahmen erfolgt vor Baubeginn; die Förderzusage fällt somit nicht automatisch in das gleiche Berichtsjahr wie die dem Statistischen Bundesamt gemeldeten Baugenehmigungen bzw. Fertigstellungen.

Die Frage wird so verstanden, dass sie sich auf die letzten fünf Jahre bezieht. Datengrundlage sind Daten der KfW und des Statistischen Bundesamtes. Die Werte für 2018 beziehen sich auf die Daten Januar bis August. Hier angegeben ist der Anteil der geförderten Wohneinheiten nach KfW Standard 70, 55, 40, 40

plus und Passivhaus (55 und 40) an allen im jeweiligen Jahr neu genehmigten Wohnungen (inklusive Fertigbau, vgl. Statistisches Bundesamt, Tabellen 31111 -0001, -0002, -0003, -0004) in Prozent:

	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern
2014	35,5	52,2	23,2	26,9	38,6	43,7	44,5	36,4
2015	45,4	61,3	51,9	34,5	35,4	70,3	75,6	36,4
2016	56,7	58,3	64,5	30,4	33,9	87,2	49,8	37,0
2017	49,9	39,7	26,0	17,6	29,0	46,5	29,8	34,8
2018	40,5	35,6	31,2	16,1	33,7	69,6	31,1	35,8

	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Gesamt
2014	49,2	52,4	41,5	36,6	35,0	35,7	48,3	47,6	43,9
2015	52,1	51,6	43,0	52,3	39,1	25,6	59,8	37,7	52,8
2016	47,0	45,5	31,7	43,8	28,6	36,3	50,9	25,0	50,5
2017	47,9	45,7	31,0	45,2	25,0	19,1	47,0	24,6	38,9
2018	40,6	52,9	21,4	22,8	22,8	33,7	45,5	12,6	38,0

Im Zeitraum 2014 bis 2018 lag der Anteil der geförderten Wohneinheiten an allen neu genehmigten Wohnungen in Deutschland durchschnittlich bei 45,2 Prozent.

Die Aufteilung der geförderten Wohneinheiten nach Förderstandards sind nachstehender Tabelle zu entnehmen (Deutschland, Zeitraum 2014-2018).

Förderstandard	Anteil geförderter Wohneinheiten in Prozent
KfW 70	39,7
KfW 55	34,1
KfW 40	22,2
Passiv 55	0,2
Passiv 40	0,3
KfW 40 plus	3,5
Summe	100,0

Im Zeitraum 2014 bis 2018 entfielen 92,3 Prozent der Förderzusagen auf Neubauvorhaben mit ein oder zwei Wohneinheiten, 7,7 Prozent der Förderzusagen entfielen auf Neubauvorhaben mit drei oder mehr Wohneinheiten.

9. Auf welcher Basis wurde im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD vereinbart, die EnEV nicht weiter zu verschärfen?

Gemäß dem Koalitionsvertrag sollen die bestehenden Vorschriften des Energieeinsparrechts für Gebäude in einem modernen Gebäudeenergiegesetz zusammengeführt, entbürokratisiert und vereinfacht werden. Die Anforderungen des EU-

Rechts zum 1. Januar 2019 für öffentliche Gebäude und zum 1. Januar 2021 für alle Gebäude werden dadurch umgesetzt. Dabei gelten die aktuellen energetischen Anforderungen für Bestand und Neubau fort. Dadurch soll insbesondere auch ein Beitrag zur Verringerung des Kostenauftriebs bei den Mietpreisen geleistet werden. Energieeffizienz und Klimaschutz bei Gebäuden werden wirtschaftlich, umweltfreundlich und sozial umgesetzt.

10. Wie hoch sind nach Schätzung der Bundesregierung die nicht realisierten Treibhausgaseinsparungen durch das Einfrieren der EnEV auf dem bisherigen Stand im Vergleich zu einer Erhöhung der Standards auf
- a) KfW 55,
 - b) KfW 40 bzw.
 - c) KfW 40plus?

Eine Quantifizierung der durch eine Erhöhung der energetischen Standards auf KfW 55, KfW 40 oder KfW 40plus potentiell erschließbaren Treibhausgaseinsparungen ist von zahlreichen Randbedingungen abhängig. Vor dem Hintergrund fehlender valider Erkenntnisse zu den künftigen Randbedingungen, zur tatsächlichen energetischen Ausführung des derzeit nicht geförderten Anteils der Neubauten und zu den Wechselwirkungen zwischen Anforderungen, Förderbedingungen Bautätigkeit und Energieträgerwahl ist eine verlässliche Abschätzung nicht möglich.

11. Wie haben sich die Baulandpreise in den letzten zehn Jahren (bitte jahresweise ausweisen)
- a) im Schnitt in den einzelnen Bundesländern entwickelt,

Eine Aufstellung der Preisentwicklung für Bauland je Bundesland liegt der Bundesregierung nicht vor. Für das Jahr 2016 (aktuellste Datenverfügbarkeit) lag das Preisniveau für Bauland zur Eigenheimbebauung in den Bundesländern zwischen 480 Euro je qm Grundstücksfläche (Stadtstaat Hamburg) und den Ländern Thüringen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern (40 Euro je qm Grundstücksfläche) (Quelle: IMB 2017¹, S. 157)

¹ IMB: Arbeitskreis der Oberen Gutachterausschüsse, Zentralen Geschäftsstellen und Gutachterausschüsse in der Bundesrepublik Deutschland (2017): Immobilienmarktbericht Deutschland 2017 der Gutachterausschüsse in der Bundesrepublik Deutschland. Oldenburg.

	Preisniveau Wohnbauplätze für Eigenheime mittlere Lage / [Euro / m²]
Baden-Württemberg	180
Bayern	160
Berlin	280
Brandenburg	50
Bremen	130
Hamburg	480
Hessen	190
Mecklenburg-Vorpommern	40
Niedersachsen	80
Nordrhein-Westfalen	190
Rheinland-Pfalz	100
Saarland	100
Sachsen	50
Sachsen-Anhalt	40
Schleswig-Holstein	120
Thüringen	40

Neben den Stadtstaaten Hamburg (480 Euro/qm) und Berlin (280 Euro/qm) wurden in den Ländern Hessen, Nordrhein-Westfalen (190 Euro/qm) und Baden-Württemberg (185 Euro/qm) die höchsten mittleren Preise für Eigenheimbauplätze im Jahr 2016 registriert. Die geringsten Preise wurden in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen (ca. 40 Euro/qm) registriert (IMB, S. 157).

	Preisniveau Wohnbauplätze für Mehrfamilienhäuser mittlere Lage / [Euro / m²]
Baden-Württemberg	260
Bayern	190
Berlin	880
Brandenburg	50
Bremen	180
Hamburg	850
Hessen	190
Mecklenburg-Vorpommern	60
Niedersachsen	130
Nordrhein-Westfalen	190
Rheinland-Pfalz	120
Saarland	90
Sachsen	50
Sachsen-Anhalt	40
Schleswig-Holstein	220
Thüringen	40

Das Preisniveau von Bauland für Mehrfamilienhäuser je Bundesland für das Jahr 2016 reicht von Thüringen und Sachsen-Anhalt (40 Euro) bis zu den Stadtstaaten Berlin (880 Euro je qm) und Hamburg (850 Euro je qm).

b) in den zehn teuersten (nach Immobilienpreisindex 2017) deutschen Städten entwickelt,

c) in den zehn einwohnerstärksten deutschen Städten entwickelt,

Eine Aufstellung der Preisentwicklung für Bauland nach Städten und Gemeinden liegt der Bundesregierung nicht vor. Für das Jahr 2016 wurden laut Immobilienmarktbericht Deutschland 2017 die höchsten Baulandpreise für Eigenheimbebauung in der Stadt München und im Landkreis München gezahlt. Hier liegt das Preisniveau für mittlere Lagen von Eigenheimbauplätzen bei 1.600 Euro/qm (Stadt) bzw. 1 300 Euro/qm (Landkreis) (IMB 2017, S. 157). Die höchsten Preise für Bauland für Mehrfamilienhausbebauung wurden in der Stadt München (2.550 Euro/qm), Düsseldorf (1 100 Euro/qm) und Stuttgart (1 017 Euro/qm) gezahlt (IMB 2017, S. 170).

d) in den zehn Gemeinden mit dem höchsten Flächenverbrauch entwickelt, und

Aufgrund von statistischen Umstellungen der amtlichen Flächenerhebungen in den Ländern ist keine zuverlässige Identifikation der 10 Gemeinden mit dem höchsten Flächenverbrauch in den vergangenen Jahren möglich.

e) in ländlichen Räumen entwickelt im Vergleich zu städtischen Räumen (nach der Einteilung in ländliche und städtische Räume des BBSR)?

Die Entwicklung der Baulandpreise nach siedlungsstrukturellen Kreistypen des BBSR veranschaulicht die Entwicklungen nach städtischen und ländlichen Kreisen:

Baulandpreise für individuelle Bebauung 2007 bis 2016

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2007-2016 Entwicklung in %
	Baulandpreis in Euro je m ²										
Kreisfreie Großstädte	233	236	240	242	239	262	282	296	329	345	48,0
Städtische Kreise	115	115	114	113	115	114	108	109	118	126	9,5
Ländliche Kreise	71	71	70	70	69	69	73	75	81	85	19,7
Deutschland	120	120	121	121	120	126	130	135	148	156	30,4

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Quelle: Gutachterausschussdaten der Erhebungen des AK OGA 2007 bis 2016

12. Wie bewertet die Bundesregierung den Einfluss der Bau- und Baulandpreisentwicklung auf die öffentliche Investitionstätigkeit?
13. Welche Effekte hat die Bau- und Baulandpreisentwicklung nach Einschätzung der Bundesregierung insbesondere in finanzschwächeren Kommunen, und wie kann ungewünschten Auswirkungen nach Auffassung der Bundesregierung entgegengewirkt werden?

Die Fragen 12 und 13 werden wegen des Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Tendenziell führt die Steigerung der Baupreise aufgrund der hohen Auslastung der Bauwirtschaft zur Verteuerung öffentlicher Bauvorhaben. Gleiches gilt für steigende Baulandpreise, soweit für öffentliche Vorhaben Grunderwerb erforderlich ist. Baulandpreise entwickeln sich aber regional unterschiedlich.

Zu den konkreten Auswirkungen liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage

In den kreisfreien Städten und Landkreisen bestanden 2011 folgende Leerstände, nach Gebäudeart differenziert:

Wohnungsleerstände in Wohngebäuden nach Gebäudeart in Kreisen 2011

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistisches Bundesamt: Sonderauswertungen des Zensus 2011 – Gebäude- und Wohnungszählung, Stand: Mai 2014

ID	Kreis	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
		Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote	Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote
1001000	Flensburg, Stadt	196	1,6	bis unter 2%	1102	3,3	2% bis unter 4%
1002000	Kiel, Stadt	446	1,7	bis unter 2%	2713	2,7	2% bis unter 4%
1003000	Lübeck, Stadt	817	2,3	2% bis unter 4%	2381	3,2	2% bis unter 4%
1004000	Neumünster, Stadt	313	1,9	bis unter 2%	1786	7,7	6% bis unter 8%
1051000	Dithmarschen	1199	2,5	2% bis unter 4%	764	5,3	4% bis unter 6%
1053000	Herzogtum Lauenburg	1153	2,1	2% bis unter 4%	1322	4,3	4% bis unter 6%
1054000	Nordfriesland	1104	2,0	2% bis unter 4%	829	3,6	2% bis unter 4%
1055000	Ostholstein	1265	2,2	2% bis unter 4%	1336	3,3	2% bis unter 4%
1056000	Pinneberg	1202	1,6	bis unter 2%	1615	2,6	2% bis unter 4%
1057000	Plön	794	2,0	2% bis unter 4%	703	3,6	2% bis unter 4%
1058000	Rendsburg-Eckernförde	1736	2,1	2% bis unter 4%	1606	4,1	4% bis unter 6%
1059000	Schleswig-Flensburg	1336	2,1	2% bis unter 4%	820	3,6	2% bis unter 4%
1060000	Segeberg	1186	1,7	bis unter 2%	1342	2,9	2% bis unter 4%
1061000	Steinburg	998	2,5	2% bis unter 4%	1485	7,5	6% bis unter 8%
1062000	Stormarn	1062	1,7	bis unter 2%	954	2,4	2% bis unter 4%
2000000	Hamburg, Stadt	3232	1,8	bis unter 2%	10039	1,4	bis unter 2%
3101000	Braunschweig, Stadt	802	2,5	2% bis unter 4%	3246	3,3	2% bis unter 4%
3102000	Salzgitter, Stadt	728	3,7	2% bis unter 4%	4651	13,8	10% und mehr
3103000	Wolfsburg, Stadt	556	2,4	2% bis unter 4%	1837	4,8	4% bis unter 6%
3151000	Gifhorn	1285	2,3	2% bis unter 4%	809	5,0	4% bis unter 6%
3153000	Goslar	1790	4,7	4% bis unter 6%	3588	10,4	10% und mehr
3154000	Helmstedt	1132	4,0	4% bis unter 6%	1937	11,6	10% und mehr
3155000	Northeim	1869	4,3	4% bis unter 6%	2377	10,9	10% und mehr
3157000	Peine	1291	3,1	2% bis unter 4%	944	5,5	4% bis unter 6%
3158000	Wolfenbüttel	1106	3,2	2% bis unter 4%	1494	6,6	6% bis unter 8%
3159000	Göttingen	3052	3,7	2% bis unter 4%	4155	5,3	4% bis unter 6%
3241000	Region Hannover	5708	2,8	2% bis unter 4%	12470	3,5	2% bis unter 4%
3251000	Diepholz	1637	2,3	2% bis unter 4%	802	3,9	2% bis unter 4%
3252000	Hameln-Pyrmont	1885	4,4	4% bis unter 6%	2774	8,4	8% bis unter 10%
3254000	Hildesheim	2827	3,8	2% bis unter 4%	3697	6,2	6% bis unter 8%
3255000	Holzminde	1304	5,3	4% bis unter 6%	1304	11,2	10% und mehr
3256000	Nienburg (Weser)	1271	3,2	2% bis unter 4%	930	7,0	6% bis unter 8%
3257000	Schaumburg	2123	4,4	4% bis unter 6%	2082	8,1	8% bis unter 10%
3351000	Celle	1719	3,0	2% bis unter 4%	1755	7,0	6% bis unter 8%
3352000	Cuxhaven	1669	2,6	2% bis unter 4%	1591	5,9	4% bis unter 6%
3353000	Harburg	1524	2,0	2% bis unter 4%	725	2,4	2% bis unter 4%
3354000	Lüchow-Dannenberg	712	3,9	2% bis unter 4%	422	7,7	6% bis unter 8%
3355000	Lüneburg	1033	2,1	2% bis unter 4%	918	2,8	2% bis unter 4%

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

ID	Kreis	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
		Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote	Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote
3356000	Osterholz	828	2,2	2% bis unter 4%	450	4,7	4% bis unter 6%
3357000	Rotenburg (Wümme)	1274	2,3	2% bis unter 4%	668	5,2	4% bis unter 6%
3358000	Heidekreis	1285	2,9	2% bis unter 4%	1223	6,7	6% bis unter 8%
3359000	Stade	1236	2,1	2% bis unter 4%	1101	4,0	4% bis unter 6%
3360000	Uelzen	1139	3,7	2% bis unter 4%	887	6,4	6% bis unter 8%
3361000	Verden	998	2,3	2% bis unter 4%	559	3,7	2% bis unter 4%
3401000	Delmenhorst, Stadt	498	2,4	2% bis unter 4%	838	5,5	4% bis unter 6%
3402000	Emden, Stadt	234	1,7	bis unter 2%	453	4,4	4% bis unter 6%
3403000	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	660	1,7	bis unter 2%	529	1,3	bis unter 2%
3404000	Osnabrück, Stadt	713	2,7	2% bis unter 4%	1611	3,0	2% bis unter 4%
3405000	Wilhelmshaven, Stadt	315	2,4	2% bis unter 4%	2159	7,2	6% bis unter 8%
3451000	Ammerland	653	1,6	bis unter 2%	285	3,0	2% bis unter 4%
3452000	Aurich	1542	2,2	2% bis unter 4%	586	4,5	4% bis unter 6%
3453000	Cloppenburg	703	1,5	bis unter 2%	224	2,6	2% bis unter 4%
3454000	Emsland	1405	1,4	bis unter 2%	524	2,6	2% bis unter 4%
3455000	Friesland	833	2,3	2% bis unter 4%	425	4,6	4% bis unter 6%
3456000	Grafschaft Bentheim	672	1,5	bis unter 2%	250	2,6	2% bis unter 4%
3457000	Leer	1231	2,1	2% bis unter 4%	402	3,6	2% bis unter 4%
3458000	Oldenburg	812	1,9	bis unter 2%	240	2,9	2% bis unter 4%
3459000	Osnabrück	2557	2,5	2% bis unter 4%	1721	4,3	4% bis unter 6%
3460000	Vechta	453	1,1	bis unter 2%	173	2,0	2% bis unter 4%
3461000	Wesermarsch	697	2,4	2% bis unter 4%	849	6,9	6% bis unter 8%
3462000	Wittmund	475	2,3	2% bis unter 4%	271	6,2	6% bis unter 8%
4011000	Bremen, Stadt	3194	3,2	2% bis unter 4%	4824	2,8	2% bis unter 4%
4012000	Bremerhaven, Stadt	558	3,3	2% bis unter 4%	3367	7,7	6% bis unter 8%
5111000	Düsseldorf, Stadt	1024	2,5	2% bis unter 4%	8091	2,9	2% bis unter 4%
5112000	Duisburg, Stadt	1535	2,7	2% bis unter 4%	11751	6,2	6% bis unter 8%
5113000	Essen, Stadt	1536	2,7	2% bis unter 4%	11611	4,8	4% bis unter 6%
5114000	Krefeld, Stadt	852	2,3	2% bis unter 4%	4533	5,9	4% bis unter 6%
5116000	Mönchengladbach, Stadt	1546	3,3	2% bis unter 4%	4254	5,2	4% bis unter 6%
5117000	Mülheim an der Ruhr, Stadt	663	2,7	2% bis unter 4%	2615	4,2	4% bis unter 6%
5119000	Oberhausen, Stadt	623	2,1	2% bis unter 4%	3517	4,6	4% bis unter 6%
5120000	Remscheid, Stadt	616	3,6	2% bis unter 4%	2986	7,7	6% bis unter 8%
5122000	Solingen, Stadt	952	3,6	2% bis unter 4%	2956	5,8	4% bis unter 6%
5124000	Wuppertal, Stadt	1023	2,7	2% bis unter 4%	9307	6,4	6% bis unter 8%
5154000	Kleve	1905	2,1	2% bis unter 4%	1288	3,4	2% bis unter 4%
5158000	Mettmann	1990	2,3	2% bis unter 4%	4915	3,4	2% bis unter 4%
5162000	Rhein-Kreis Neuss	1965	2,0	2% bis unter 4%	2985	2,9	2% bis unter 4%
5166000	Viersen	1777	2,2	2% bis unter 4%	1984	3,9	2% bis unter 4%
5170000	Wesel	2047	1,9	bis unter 2%	3294	3,4	2% bis unter 4%
5314000	Bonn, Stadt	924	2,1	2% bis unter 4%	2758	2,5	2% bis unter 4%
5315000	Köln, Stadt	2006	2,2	2% bis unter 4%	10512	2,5	2% bis unter 4%
5316000	Leverkusen, Stadt	547	2,2	2% bis unter 4%	1514	2,9	2% bis unter 4%
5334000	Städteregion Aachen	2817	2,6	2% bis unter 4%	5034	3,3	2% bis unter 4%
5358000	Düren	1950	2,7	2% bis unter 4%	1964	4,7	4% bis unter 6%

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

ID	Kreis	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
		Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote	Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote
5362000	Rhein-Erft-Kreis	2347	2,1	2% bis unter 4%	3350	3,6	2% bis unter 4%
5366000	Euskirchen	1895	3,1	2% bis unter 4%	1003	4,5	4% bis unter 6%
5370000	Heinsberg	2332	2,9	2% bis unter 4%	1114	4,2	4% bis unter 6%
5374000	Oberbergischer Kreis	2588	3,3	2% bis unter 4%	2899	6,8	6% bis unter 8%
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	2021	2,8	2% bis unter 4%	2107	3,7	2% bis unter 4%
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	3792	2,3	2% bis unter 4%	3187	3,4	2% bis unter 4%
5512000	Bottrop, Stadt	588	2,7	2% bis unter 4%	1201	3,5	2% bis unter 4%
5513000	Gelsenkirchen, Stadt	627	2,7	2% bis unter 4%	8107	7,4	6% bis unter 8%
5515000	Münster, Stadt	732	1,6	bis unter 2%	1640	1,7	bis unter 2%
5554000	Borken	1656	1,6	bis unter 2%	976	2,6	2% bis unter 4%
5558000	Coesfeld	1179	1,9	bis unter 2%	680	2,7	2% bis unter 4%
5562000	Recklinghausen	2907	2,3	2% bis unter 4%	8331	4,8	4% bis unter 6%
5566000	Steinfurt	2481	1,9	bis unter 2%	1624	3,5	2% bis unter 4%
5570000	Warendorf	1613	2,1	2% bis unter 4%	1655	4,1	4% bis unter 6%
5711000	Bielefeld, Stadt	1474	2,8	2% bis unter 4%	3422	3,3	2% bis unter 4%
5754000	Gütersloh	2182	2,4	2% bis unter 4%	1913	3,3	2% bis unter 4%
5758000	Herford	2797	3,8	2% bis unter 4%	2385	5,9	4% bis unter 6%
5762000	Höxter	1526	3,4	2% bis unter 4%	1303	7,4	6% bis unter 8%
5766000	Lippe	3507	3,6	2% bis unter 4%	4110	6,5	6% bis unter 8%
5770000	Minden-Lübbecke	2899	3,2	2% bis unter 4%	2797	6,0	6% bis unter 8%
5774000	Paderborn	1773	2,4	2% bis unter 4%	1750	3,2	2% bis unter 4%
5911000	Bochum, Stadt	1041	2,5	2% bis unter 4%	5918	4,1	4% bis unter 6%
5913000	Dortmund, Stadt	1645	2,4	2% bis unter 4%	9953	4,4	4% bis unter 6%
5914000	Hagen, Stadt	756	3,4	2% bis unter 4%	6062	8,0	8% bis unter 10%
5915000	Hamm, Stadt	804	2,3	2% bis unter 4%	2387	5,3	4% bis unter 6%
5916000	Herne, Stadt	457	2,7	2% bis unter 4%	3844	6,0	6% bis unter 8%
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	1593	2,8	2% bis unter 4%	5994	5,6	4% bis unter 6%
5958000	Hochsauerlandkreis	2709	3,5	2% bis unter 4%	3096	7,2	6% bis unter 8%
5962000	Märkischer Kreis	3310	3,6	2% bis unter 4%	7170	6,6	6% bis unter 8%
5966000	Olpe	1222	3,0	2% bis unter 4%	767	4,6	4% bis unter 6%
5970000	Siegen-Wittgenstein	2773	3,3	2% bis unter 4%	2062	4,7	4% bis unter 6%
5974000	Soest	2383	2,9	2% bis unter 4%	2002	4,1	4% bis unter 6%
5978000	Unna	2086	2,4	2% bis unter 4%	4138	4,2	4% bis unter 6%
6411000	Darmstadt, Stadt	534	2,9	2% bis unter 4%	1230	2,4	2% bis unter 4%
6412000	Frankfurt am Main, Stadt	1186	2,7	2% bis unter 4%	7817	2,6	2% bis unter 4%
6413000	Offenbach am Main, Stadt	297	3,1	2% bis unter 4%	1555	3,3	2% bis unter 4%
6414000	Wiesbaden, Stadt	790	2,7	2% bis unter 4%	3253	3,3	2% bis unter 4%
6431000	Bergstraße	2948	4,0	4% bis unter 6%	1802	4,1	4% bis unter 6%
6432000	Darmstadt-Dieburg	2594	3,3	2% bis unter 4%	1762	3,8	2% bis unter 4%
6433000	Groß-Gerau	1745	3,1	2% bis unter 4%	1835	3,3	2% bis unter 4%
6434000	Hochtaunuskreis	1600	3,1	2% bis unter 4%	1777	3,4	2% bis unter 4%
6435000	Main-Kinzig-Kreis	3659	3,5	2% bis unter 4%	4003	5,1	4% bis unter 6%
6436000	Main-Taunus-Kreis	1276	2,6	2% bis unter 4%	1332	2,4	2% bis unter 4%
6437000	Odenwaldkreis	1507	5,0	4% bis unter 6%	789	6,5	6% bis unter 8%
6438000	Offenbach	1944	2,9	2% bis unter 4%	2453	2,8	2% bis unter 4%

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

ID	Kreis	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
		Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote	Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote
6439000	Rheingau-Taunus-Kreis	1766	3,5	2% bis unter 4%	1631	4,9	4% bis unter 6%
6440000	Wetteraukreis	2744	3,4	2% bis unter 4%	2157	4,4	4% bis unter 6%
6531000	Gießen	2412	3,7	2% bis unter 4%	2079	4,0	4% bis unter 6%
6532000	Lahn-Dill-Kreis	2655	3,3	2% bis unter 4%	1529	4,8	4% bis unter 6%
6533000	Limburg-Weilburg	2434	4,4	4% bis unter 6%	1219	5,8	4% bis unter 6%
6534000	Marburg-Biedenkopf	2254	3,4	2% bis unter 4%	1471	3,7	2% bis unter 4%
6535000	Vogelsbergkreis	1743	4,7	4% bis unter 6%	742	7,2	6% bis unter 8%
6611000	Kassel, Stadt	751	3,1	2% bis unter 4%	2330	3,3	2% bis unter 4%
6631000	Fulda	2669	4,4	4% bis unter 6%	2052	5,8	4% bis unter 6%
6632000	Hersfeld-Rotenburg	1839	4,5	4% bis unter 6%	1067	7,7	6% bis unter 8%
6633000	Kassel	2807	3,6	2% bis unter 4%	1888	5,8	4% bis unter 6%
6634000	Schwalm-Eder-Kreis	2753	4,4	4% bis unter 6%	1388	7,1	6% bis unter 8%
6635000	Waldeck-Frankenberg	1926	3,9	2% bis unter 4%	1414	6,6	6% bis unter 8%
6636000	Werra-Meißner-Kreis	1799	5,2	4% bis unter 6%	1375	10,2	10% und mehr
7111000	Koblenz, Stadt	605	3,6	2% bis unter 4%	1586	4,1	4% bis unter 6%
7131000	Ahrweiler	1736	4,4	4% bis unter 6%	1191	5,6	4% bis unter 6%
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	1841	4,0	4% bis unter 6%	902	7,8	6% bis unter 8%
7133000	Bad Kreuznach	2024	4,2	4% bis unter 6%	1107	4,6	4% bis unter 6%
7134000	Birkenfeld	1416	4,9	4% bis unter 6%	1163	9,4	8% bis unter 10%
7135000	Cochem-Zell	1170	5,0	4% bis unter 6%	550	9,0	8% bis unter 10%
7137000	Mayen-Koblenz	2438	3,8	2% bis unter 4%	1782	5,4	4% bis unter 6%
7138000	Neuwied	2151	3,8	2% bis unter 4%	1560	5,8	4% bis unter 6%
7140000	Rhein-Hunsrück-Kreis	1458	4,2	4% bis unter 6%	953	7,7	6% bis unter 8%
7141000	Rhein-Lahn-Kreis	1769	4,6	4% bis unter 6%	1426	7,1	6% bis unter 8%
7143000	Westerwaldkreis	2561	3,7	2% bis unter 4%	1222	6,2	6% bis unter 8%
7211000	Trier, Stadt	540	3,3	2% bis unter 4%	1310	3,5	2% bis unter 4%
7231000	Bernkastel-Wittlich	1810	4,5	4% bis unter 6%	736	6,2	6% bis unter 8%
7232000	Eifelkreis Bitburg-Prüm	1464	4,1	4% bis unter 6%	482	5,5	4% bis unter 6%
7233000	Vulkaneifel	1066	4,6	4% bis unter 6%	347	6,2	6% bis unter 8%
7235000	Trier-Saarburg	1585	3,2	2% bis unter 4%	743	5,0	4% bis unter 6%
7311000	Frankenthal (Pfalz), Stadt	260	3,3	2% bis unter 4%	475	3,2	2% bis unter 4%
7312000	Kaiserslautern, Stadt	665	4,0	4% bis unter 6%	1966	5,6	4% bis unter 6%
7313000	Landau in der Pfalz, Stadt	272	3,0	2% bis unter 4%	288	2,4	2% bis unter 4%
7314000	Ludwigshafen am Rhein, Stadt	829	3,7	2% bis unter 4%	2644	4,7	4% bis unter 6%
7315000	Mainz, kreisfreie Stadt	673	2,6	2% bis unter 4%	1528	2,0	2% bis unter 4%
7316000	Neustadt an der Weinstraße, Stadt	497	3,9	2% bis unter 4%	576	4,3	4% bis unter 6%
7317000	Pirmasens, Stadt	511	5,5	4% bis unter 6%	1717	12,8	10% und mehr
7318000	Speyer, Stadt	214	2,5	2% bis unter 4%	292	1,9	bis unter 2%
7319000	Worms, Stadt	635	3,7	2% bis unter 4%	871	3,9	2% bis unter 4%
7320000	Zweibrücken, Stadt	433	4,6	4% bis unter 6%	671	8,9	8% bis unter 10%
7331000	Alzey-Worms	1608	3,9	2% bis unter 4%	598	4,5	4% bis unter 6%
7332000	Bad Dürkheim	1760	4,1	4% bis unter 6%	846	4,8	4% bis unter 6%
7333000	Donnersbergkreis	1284	5,0	4% bis unter 6%	492	5,9	4% bis unter 6%
7334000	Germersheim	1102	3,1	2% bis unter 4%	513	2,8	2% bis unter 4%

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

ID	Kreis	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
		Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote	Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote
7335000	Kaiserslautern	1714	4,3	4% bis unter 6%	705	5,9	4% bis unter 6%
7336000	Kusel	1565	5,4	4% bis unter 6%	468	8,7	8% bis unter 10%
7337000	Südliche Weinstraße	1580	4,3	4% bis unter 6%	594	4,7	4% bis unter 6%
7338000	Rhein-Pfalz-Kreis	1470	3,2	2% bis unter 4%	619	3,1	2% bis unter 4%
7339000	Mainz-Bingen	2003	3,3	2% bis unter 4%	1204	3,6	2% bis unter 4%
7340000	Südwestpfalz	1811	4,7	4% bis unter 6%	684	9,2	8% bis unter 10%
8111000	Stuttgart	1929	4,1	4% bis unter 6%	8429	3,6	2% bis unter 4%
8115000	Böblingen	3245	4,1	4% bis unter 6%	2963	3,5	2% bis unter 4%
8116000	Esslingen	4385	4,1	4% bis unter 6%	4397	3,5	2% bis unter 4%
8117000	Göppingen	3177	5,0	4% bis unter 6%	2464	5,2	4% bis unter 6%
8118000	Ludwigsburg	4323	4,1	4% bis unter 6%	4324	3,4	2% bis unter 4%
8119000	Rems-Murr-Kreis	3989	4,5	4% bis unter 6%	3422	3,6	2% bis unter 4%
8121000	Heilbronn	677	3,7	2% bis unter 4%	1409	4,0	4% bis unter 6%
8125000	Heilbronn	3912	4,2	4% bis unter 6%	2116	4,3	4% bis unter 6%
8126000	Hohenlohekreis	1428	4,7	4% bis unter 6%	701	4,4	4% bis unter 6%
8127000	Schwäbisch Hall	2405	4,5	4% bis unter 6%	1389	5,2	4% bis unter 6%
8128000	Main-Tauber-Kreis	2182	5,4	4% bis unter 6%	1095	5,9	4% bis unter 6%
8135000	Heidenheim	1676	4,5	4% bis unter 6%	1263	6,2	6% bis unter 8%
8136000	Ostalbkreis	4049	4,6	4% bis unter 6%	2380	5,3	4% bis unter 6%
8211000	Baden-Baden	398	4,1	4% bis unter 6%	844	4,9	4% bis unter 6%
8212000	Karlsruhe	924	3,0	2% bis unter 4%	2321	2,1	2% bis unter 4%
8215000	Karlsruhe	4442	3,8	2% bis unter 4%	2604	3,7	2% bis unter 4%
8216000	Rastatt	2379	4,1	4% bis unter 6%	1798	4,3	4% bis unter 6%
8221000	Heidelberg	469	3,3	2% bis unter 4%	1490	2,8	2% bis unter 4%
8222000	Mannheim	859	2,9	2% bis unter 4%	5774	4,7	4% bis unter 6%
8225000	Neckar-Odenwald-Kreis	2368	5,1	4% bis unter 6%	1007	6,4	6% bis unter 8%
8226000	Rhein-Neckar-Kreis	5175	3,9	2% bis unter 4%	4511	4,1	4% bis unter 6%
8231000	Pforzheim	597	4,2	4% bis unter 6%	1783	4,3	4% bis unter 6%
8235000	Calw	2265	5,6	4% bis unter 6%	2250	8,1	8% bis unter 10%
8236000	Enzkreis	2769	4,7	4% bis unter 6%	1466	5,6	4% bis unter 6%
8237000	Freudenstadt	1646	5,3	4% bis unter 6%	1491	7,6	6% bis unter 8%
8311000	Freiburg im Breisgau	435	2,5	2% bis unter 4%	1903	2,3	2% bis unter 4%
8315000	Breisgau-Hochschwarzwald	1642	2,9	2% bis unter 4%	1823	3,6	2% bis unter 4%
8316000	Emmendingen	1160	3,2	2% bis unter 4%	1010	3,1	2% bis unter 4%
8317000	Ortenaukreis	3622	3,5	2% bis unter 4%	2879	3,9	2% bis unter 4%
8325000	Rottweil	2129	5,2	4% bis unter 6%	1509	7,8	6% bis unter 8%
8326000	Schwarzwald-Baar-Kreis	2052	4,5	4% bis unter 6%	2790	5,9	4% bis unter 6%
8327000	Tuttlingen	1737	4,6	4% bis unter 6%	1071	5,4	4% bis unter 6%
8335000	Konstanz	1724	3,4	2% bis unter 4%	2338	3,1	2% bis unter 4%
8336000	Lörrach	1391	3,1	2% bis unter 4%	1770	3,2	2% bis unter 4%
8337000	Waldshut	1627	4,2	4% bis unter 6%	1807	5,4	4% bis unter 6%
8415000	Reutlingen	3085	4,4	4% bis unter 6%	2035	4,0	4% bis unter 6%
8416000	Tübingen	1920	3,9	2% bis unter 4%	1786	4,2	4% bis unter 6%
8417000	Zollernalbkreis	2957	4,9	4% bis unter 6%	1484	6,6	6% bis unter 8%
8421000	Ulm	563	3,3	2% bis unter 4%	1033	2,7	2% bis unter 4%

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

ID	Kreis	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
		Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote	Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote
8425000	Alb-Donau-Kreis	2386	4,2	4% bis unter 6%	1001	4,8	4% bis unter 6%
8426000	Biberach	2353	4,1	4% bis unter 6%	966	4,3	4% bis unter 6%
8435000	Bodenseekreis	1329	3,1	2% bis unter 4%	1725	3,5	2% bis unter 4%
8436000	Ravensburg	2143	3,3	2% bis unter 4%	1724	3,6	2% bis unter 4%
8437000	Sigmaringen	1690	4,5	4% bis unter 6%	832	5,1	4% bis unter 6%
9161000	Ingolstadt, Stadt	694	2,9	2% bis unter 4%	674	2,0	2% bis unter 4%
9162000	München, Stadt	2577	2,9	2% bis unter 4%	12433	2,0	2% bis unter 4%
9163000	Rosenheim, Stadt	220	2,6	2% bis unter 4%	641	3,1	2% bis unter 4%
9171000	Altötting	885	3,0	2% bis unter 4%	930	5,3	4% bis unter 6%
9172000	Berchtesgadener Land	586	2,8	2% bis unter 4%	912	3,7	2% bis unter 4%
9173000	Bad Tölz-Wolfratshausen	717	2,7	2% bis unter 4%	941	3,6	2% bis unter 4%
9174000	Dachau	964	2,9	2% bis unter 4%	742	2,8	2% bis unter 4%
9175000	Ebersberg	743	2,4	2% bis unter 4%	619	2,7	2% bis unter 4%
9176000	Eichstätt	1364	3,4	2% bis unter 4%	399	4,3	4% bis unter 6%
9177000	Erding	949	2,9	2% bis unter 4%	626	3,3	2% bis unter 4%
9178000	Freising	1035	2,7	2% bis unter 4%	1003	3,1	2% bis unter 4%
9179000	Fürstentfeldbruck	1074	2,4	2% bis unter 4%	1185	2,6	2% bis unter 4%
9180000	Garmisch-Partenkirchen	654	3,9	2% bis unter 4%	1241	5,2	4% bis unter 6%
9181000	Landsberg am Lech	1030	3,1	2% bis unter 4%	504	3,3	2% bis unter 4%
9182000	Miesbach	720	3,3	2% bis unter 4%	928	4,5	4% bis unter 6%
9183000	Mühldorf a.Inn	1031	3,4	2% bis unter 4%	801	5,6	4% bis unter 6%
9184000	München	1409	2,2	2% bis unter 4%	1800	2,2	2% bis unter 4%
9185000	Neuburg-Schrobenhausen	988	3,5	2% bis unter 4%	447	4,6	4% bis unter 6%
9186000	Pfaffenhofen a.d.Ilm	1259	3,4	2% bis unter 4%	467	3,8	2% bis unter 4%
9187000	Rosenheim	1840	2,9	2% bis unter 4%	1804	4,4	4% bis unter 6%
9188000	Starnberg	948	2,9	2% bis unter 4%	911	3,4	2% bis unter 4%
9189000	Traunstein	1419	3,1	2% bis unter 4%	1363	4,7	4% bis unter 6%
9190000	Weilheim-Schongau	1060	3,1	2% bis unter 4%	816	3,8	2% bis unter 4%
9261000	Landshut, Stadt	369	3,4	2% bis unter 4%	733	3,6	2% bis unter 4%
9262000	Passau, Stadt	337	3,6	2% bis unter 4%	813	4,6	4% bis unter 6%
9263000	Straubing, Stadt	328	3,8	2% bis unter 4%	657	4,8	4% bis unter 6%
9271000	Deggendorf	1240	3,5	2% bis unter 4%	570	3,8	2% bis unter 4%
9272000	Freyung-Grafenau	1098	4,1	4% bis unter 6%	660	10,0	10% und mehr
9273000	Kelheim	1195	3,4	2% bis unter 4%	697	5,6	4% bis unter 6%
9274000	Landshut	1471	3,1	2% bis unter 4%	511	4,2	4% bis unter 6%
9275000	Passau	2172	3,6	2% bis unter 4%	1321	7,0	6% bis unter 8%
9276000	Regen	1269	5,0	4% bis unter 6%	808	9,0	8% bis unter 10%
9277000	Rottal-Inn	1350	3,5	2% bis unter 4%	527	5,4	4% bis unter 6%
9278000	Straubing-Bogen	1219	3,6	2% bis unter 4%	316	6,3	6% bis unter 8%
9279000	Dingolfing-Landau	1083	3,6	2% bis unter 4%	452	6,2	6% bis unter 8%
9361000	Amberg, Stadt	309	3,8	2% bis unter 4%	702	5,3	4% bis unter 6%
9362000	Regensburg, Stadt	582	3,8	2% bis unter 4%	1739	2,9	2% bis unter 4%
9363000	Weiden i.d.OPf., Stadt	336	4,3	4% bis unter 6%	609	4,4	4% bis unter 6%
9371000	Amberg-Weizbach	1477	4,3	4% bis unter 6%	922	8,3	8% bis unter 10%
9372000	Cham	2146	4,9	4% bis unter 6%	989	9,0	8% bis unter 10%

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

ID	Kreis	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
		Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote	Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote
9373000	Neumarkt i.d.OPf.	1475	3,7	2% bis unter 4%	439	3,9	2% bis unter 4%
9374000	Neustadt a.d. Waldnaab	1510	4,7	4% bis unter 6%	839	8,6	8% bis unter 10%
9375000	Regensburg	1955	3,4	2% bis unter 4%	912	4,4	4% bis unter 6%
9376000	Schwandorf	2096	4,4	4% bis unter 6%	1054	7,0	6% bis unter 8%
9377000	Tirschenreuth	1225	5,0	4% bis unter 6%	934	9,8	8% bis unter 10%
9461000	Bamberg, Stadt	370	3,9	2% bis unter 4%	850	3,1	2% bis unter 4%
9462000	Bayreuth, Stadt	400	3,8	2% bis unter 4%	1090	4,1	4% bis unter 6%
9463000	Coburg, Stadt	307	3,8	2% bis unter 4%	800	6,2	6% bis unter 8%
9464000	Hof, Stadt	339	4,3	4% bis unter 6%	1728	10,1	10% und mehr
9471000	Bamberg	1606	3,6	2% bis unter 4%	763	4,7	4% bis unter 6%
9472000	Bayreuth	1506	4,3	4% bis unter 6%	957	7,9	6% bis unter 8%
9473000	Coburg	918	3,5	2% bis unter 4%	843	6,7	6% bis unter 8%
9474000	Forchheim	1351	3,9	2% bis unter 4%	750	5,2	4% bis unter 6%
9475000	Hof	1868	5,6	4% bis unter 6%	1720	12,0	10% und mehr
9476000	Kronach	1132	4,6	4% bis unter 6%	599	9,1	8% bis unter 10%
9477000	Kulmbach	1080	4,5	4% bis unter 6%	804	7,5	6% bis unter 8%
9478000	Lichtenfels	826	3,9	2% bis unter 4%	506	6,4	6% bis unter 8%
9479000	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	1144	5,0	4% bis unter 6%	1891	12,1	10% und mehr
9561000	Ansbach, Stadt	323	3,8	2% bis unter 4%	513	4,7	4% bis unter 6%
9562000	Erlangen, Stadt	426	2,8	2% bis unter 4%	784	2,0	2% bis unter 4%
9563000	Fürth, Stadt	470	3,2	2% bis unter 4%	1584	3,6	2% bis unter 4%
9564000	Nürnberg, Stadt	1516	3,0	2% bis unter 4%	6147	3,0	2% bis unter 4%
9565000	Schwabach, Stadt	281	3,1	2% bis unter 4%	319	3,5	2% bis unter 4%
9571000	Ansbach	2364	4,1	4% bis unter 6%	1091	6,4	6% bis unter 8%
9572000	Erlangen-Höchst	1214	3,1	2% bis unter 4%	709	4,1	4% bis unter 6%
9573000	Fürth	1073	3,5	2% bis unter 4%	825	3,9	2% bis unter 4%
9574000	Nürnberger Land	1770	3,7	2% bis unter 4%	1270	4,6	4% bis unter 6%
9575000	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	1352	4,3	4% bis unter 6%	612	6,1	6% bis unter 8%
9576000	Roth	1392	3,6	2% bis unter 4%	674	4,7	4% bis unter 6%
9577000	Weißenburg-Gunzenhausen	1360	4,8	4% bis unter 6%	833	6,8	6% bis unter 8%
9661000	Aschaffenburg, Stadt	367	3,5	2% bis unter 4%	968	4,2	4% bis unter 6%
9662000	Schweinfurt, Stadt	333	4,9	4% bis unter 6%	817	4,2	4% bis unter 6%
9663000	Würzburg, Stadt	541	3,4	2% bis unter 4%	1329	2,6	2% bis unter 4%
9671000	Aschaffenburg	2392	4,4	4% bis unter 6%	1113	5,2	4% bis unter 6%
9672000	Bad Kissingen	1776	5,3	4% bis unter 6%	1465	9,8	8% bis unter 10%
9673000	Rhön-Grabfeld	1266	4,8	4% bis unter 6%	742	8,2	8% bis unter 10%
9674000	Haßberge	1162	4,2	4% bis unter 6%	517	6,5	6% bis unter 8%
9675000	Kitzingen	1263	4,7	4% bis unter 6%	836	7,2	6% bis unter 8%
9676000	Miltenberg	1916	4,8	4% bis unter 6%	1140	6,9	6% bis unter 8%
9677000	Main-Spessart	2191	5,1	4% bis unter 6%	993	7,2	6% bis unter 8%
9678000	Schweinfurt	1508	4,0	4% bis unter 6%	669	5,3	4% bis unter 6%
9679000	Würzburg	2087	4,1	4% bis unter 6%	958	4,4	4% bis unter 6%
9761000	Augsburg, Stadt	1014	3,7	2% bis unter 4%	3767	3,4	2% bis unter 4%
9762000	Kaufbeuren, Stadt	216	2,9	2% bis unter 4%	614	4,7	4% bis unter 6%
9763000	Kempten (Allgäu), Stadt	218	2,7	2% bis unter 4%	669	2,9	2% bis unter 4%

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

ID	Kreis	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
		Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote	Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote
9764000	Memmingen, Stadt	285	3,6	2% bis unter 4%	325	2,8	2% bis unter 4%
9771000	Aichach-Friedberg	1282	3,3	2% bis unter 4%	610	4,2	4% bis unter 6%
9772000	Augsburg	2450	3,7	2% bis unter 4%	1331	3,5	2% bis unter 4%
9773000	Dillingen a.d.Donau	1204	4,0	4% bis unter 6%	433	5,3	4% bis unter 6%
9774000	Günzburg	1570	4,3	4% bis unter 6%	628	4,7	4% bis unter 6%
9775000	Neu-Ulm	1417	3,4	2% bis unter 4%	987	3,1	2% bis unter 4%
9776000	Lindau (Bodensee)	586	3,6	2% bis unter 4%	830	4,3	4% bis unter 6%
9777000	Ostallgäu	1480	3,9	2% bis unter 4%	867	4,4	4% bis unter 6%
9778000	Unterallgäu	1727	4,1	4% bis unter 6%	746	5,1	4% bis unter 6%
9779000	Donau-Ries	1762	4,3	4% bis unter 6%	658	5,1	4% bis unter 6%
9780000	Oberallgäu	1086	3,4	2% bis unter 4%	1519	4,3	4% bis unter 6%
10041000	Regionalverband Saarbrücken	4301	5,1	4% bis unter 6%	6219	7,6	6% bis unter 8%
10042000	Merzig-Wadern	1989	5,1	4% bis unter 6%	490	6,8	6% bis unter 8%
10043000	Neunkirchen	2322	4,8	4% bis unter 6%	1638	9,0	8% bis unter 10%
10044000	Saarlouis	3204	4,5	4% bis unter 6%	1256	6,4	6% bis unter 8%
10045000	Saarpfalz-Kreis	2497	4,8	4% bis unter 6%	1198	6,9	6% bis unter 8%
10046000	St. Wendel	1688	4,8	4% bis unter 6%	425	7,2	6% bis unter 8%
11000000	Berlin, Stadt	5296	2,8	2% bis unter 4%	58204	3,6	2% bis unter 4%
12051000	Brandenburg an der Havel, Stadt	292	3,2	2% bis unter 4%	3617	11,1	10% und mehr
12052000	Cottbus, Stadt	259	2,3	2% bis unter 4%	2543	6,0	6% bis unter 8%
12053000	Frankfurt (Oder), Stadt	87	1,4	bis unter 2%	2633	9,7	8% bis unter 10%
12054000	Potsdam, Stadt	336	2,5	2% bis unter 4%	2046	3,0	2% bis unter 4%
12060000	Barnim	1023	2,2	2% bis unter 4%	2881	7,6	6% bis unter 8%
12061000	Dahme-Spreewald	1310	2,8	2% bis unter 4%	1725	5,8	4% bis unter 6%
12062000	Elbe-Elster	1360	4,0	4% bis unter 6%	2518	12,5	10% und mehr
12063000	Havelland	1049	2,5	2% bis unter 4%	2553	8,3	8% bis unter 10%
12064000	Märkisch-Oderland	1329	2,5	2% bis unter 4%	3301	8,8	8% bis unter 10%
12065000	Oberhavel	1224	2,3	2% bis unter 4%	2052	4,8	4% bis unter 6%
12066000	Oberspreewald-Lausitz	746	2,8	2% bis unter 4%	3813	10,8	10% und mehr
12067000	Oder-Spree	1081	2,3	2% bis unter 4%	4516	10,3	10% und mehr
12068000	Ostprignitz-Ruppin	868	3,3	2% bis unter 4%	2223	9,1	8% bis unter 10%
12069000	Potsdam-Mittelmark	1544	2,6	2% bis unter 4%	1701	5,5	4% bis unter 6%
12070000	Prignitz	1016	4,4	4% bis unter 6%	3260	16,1	10% und mehr
12071000	Spree-Neiße	895	2,7	2% bis unter 4%	4880	16,2	10% und mehr
12072000	Teltow-Fläming	1280	3,0	2% bis unter 4%	3612	9,9	8% bis unter 10%
12073000	Uckermark	927	3,3	2% bis unter 4%	2780	7,4	6% bis unter 8%
13003000	Rostock, Stadt	221	1,9	bis unter 2%	4156	4,0	4% bis unter 6%
13004000	Schwerin, Stadt	201	2,6	2% bis unter 4%	5838	12,0	10% und mehr
13071000	Mecklenburgische Seenplatte	2052	3,5	2% bis unter 4%	6827	8,3	8% bis unter 10%
13072000	Landkreis Rostock	1656	2,9	2% bis unter 4%	3285	7,3	6% bis unter 8%
13073000	Vorpommern-Rügen	1840	3,6	2% bis unter 4%	6133	9,1	8% bis unter 10%
13074000	Nordwestmecklenburg	1208	3,1	2% bis unter 4%	3187	8,2	8% bis unter 10%
13075000	Vorpommern-Greifswald	2052	3,8	2% bis unter 4%	6216	8,6	8% bis unter 10%
13076000	Ludwigslust-Parchim	2340	3,8	2% bis unter 4%	4454	10,7	10% und mehr

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

ID	Kreis	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
		Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote	Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote
14511000	Chemnitz, Stadt	775	3,7	2% bis unter 4%	19765	15,4	10% und mehr
14521000	Erzgebirgskreis	3727	4,7	4% bis unter 6%	13615	12,6	10% und mehr
14522000	Mittelsachsen	3858	5,3	4% bis unter 6%	12959	13,3	10% und mehr
14523000	Vogtlandkreis	3324	6,1	6% und mehr	13781	16,8	10% und mehr
14524000	Zwickau	3418	5,3	4% bis unter 6%	17554	14,5	10% und mehr
14612000	Dresden, Stadt	1194	3,4	2% bis unter 4%	12953	5,2	4% bis unter 6%
14625000	Bautzen	3547	4,6	4% bis unter 6%	7331	9,4	8% bis unter 10%
14626000	Görlitz	3835	6,0	6% und mehr	15192	17,7	10% und mehr
14627000	Meißen	2579	4,8	4% bis unter 6%	8813	11,8	10% und mehr
14628000	Sächsische Schweiz-Osterz- gebirge	2556	4,8	4% bis unter 6%	8264	11,1	10% und mehr
14713000	Leipzig, Stadt	1104	3,3	2% bis unter 4%	37079	13,1	10% und mehr
14729000	Leipzig	2907	4,5	4% bis unter 6%	9390	13,1	10% und mehr
14730000	Nordsachsen	2864	5,7	4% bis unter 6%	7163	13,4	10% und mehr
15001000	Dessau-Roßlau, Stadt	505	3,3	2% bis unter 4%	6775	18,5	10% und mehr
15002000	Halle (Saale), Stadt	533	3,1	2% bis unter 4%	15406	12,7	10% und mehr
15003000	Magdeburg, Stadt	569	2,6	2% bis unter 4%	12466	10,9	10% und mehr
15081000	Altmarkkreis Salzwedel	1430	5,4	4% bis unter 6%	2508	14,6	10% und mehr
15082000	Anhalt-Bitterfeld	2128	4,7	4% bis unter 6%	6289	13,3	10% und mehr
15083000	Börde	2341	4,4	4% bis unter 6%	4614	13,4	10% und mehr
15084000	Burgenlandkreis	2160	4,8	4% bis unter 6%	8290	14,3	10% und mehr
15085000	Harz	2893	4,9	4% bis unter 6%	7522	11,8	10% und mehr
15086000	Jerichower Land	1313	4,7	4% bis unter 6%	3372	16,2	10% und mehr
15087000	Mansfeld-Südharz	2239	5,0	4% bis unter 6%	3769	11,7	10% und mehr
15088000	Saalekreis	2204	4,1	4% bis unter 6%	4890	11,1	10% und mehr
15089000	Salzlandkreis	2711	5,2	4% bis unter 6%	8806	14,5	10% und mehr
15090000	Stendal	1853	5,6	4% bis unter 6%	3919	12,9	10% und mehr
15091000	Wittenberg	1843	4,6	4% bis unter 6%	3589	12,3	10% und mehr
16051000	Erfurt, Stadt	520	2,6	2% bis unter 4%	4849	5,4	4% bis unter 6%
16052000	Gera, Stadt	382	3,8	2% bis unter 4%	6824	13,8	10% und mehr
16053000	Jena, Stadt	295	2,8	2% bis unter 4%	743	1,6	bis unter 2%
16054000	Suhl, Stadt	297	4,5	4% bis unter 6%	1458	10,0	10% und mehr
16055000	Weimar, Stadt	214	2,9	2% bis unter 4%	1239	5,0	4% bis unter 6%
16056000	Eisenach, Stadt	243	4,3	4% bis unter 6%	1749	10,0	10% und mehr
16061000	Eichsfeld	1059	3,7	2% bis unter 4%	1128	7,4	6% bis unter 8%
16062000	Nordhausen	871	4,0	4% bis unter 6%	1114	5,0	4% bis unter 6%
16063000	Wartburgkreis	1598	4,0	4% bis unter 6%	2008	10,1	10% und mehr
16064000	Unstrut-Hainich-Kreis	1253	4,3	4% bis unter 6%	2435	11,2	10% und mehr
16065000	Kyffhäuserkreis	1430	5,6	4% bis unter 6%	1902	12,6	10% und mehr
16066000	Schmalkalden-Meiningen	1874	4,7	4% bis unter 6%	1986	9,0	8% bis unter 10%
16067000	Gotha	1355	3,9	2% bis unter 4%	3144	9,5	8% bis unter 10%
16068000	Sömmerda	921	4,3	4% bis unter 6%	726	6,1	6% bis unter 8%
16069000	Hildburghausen	1078	5,1	4% bis unter 6%	611	6,8	6% bis unter 8%
16070000	Ilm-Kreis	1388	5,0	4% bis unter 6%	2351	8,2	8% bis unter 10%
16071000	Weimarer Land	950	4,0	4% bis unter 6%	1767	11,0	10% und mehr
16072000	Sonneberg	789	4,6	4% bis unter 6%	1467	11,3	10% und mehr

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

ID	Kreis	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
		Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote	Anzahl leer- stehende Wohnungen	Leerstands- quote in %	Klasse Leer- standsquote
16073000	Saalfeld-Rudolstadt	1430	4,9	4% bis unter 6%	2401	8,3	8% bis unter 10%
16074000	Saale-Holzland-Kreis	907	3,9	2% bis unter 4%	1517	8,5	8% bis unter 10%
16075000	Saale-Orla-Kreis	1282	5,1	4% bis unter 6%	2198	12,8	10% und mehr
16076000	Greiz	1345	4,7	4% bis unter 6%	3575	13,5	10% und mehr
16077000	Altenburger Land	1076	5,2	4% bis unter 6%	5478	16,1	10% und mehr

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

